

## Freie Wähler- Mannheimer Liste

### Politischer Aschermittwoch 06. März 2019

#### Anrede

Die GR Wahl rückt immer näher und wenn wir den Plakaten der Parteien in der Stadt glauben, gehen wir herrlichen Zeiten entgegen. Unterstützen Sie demnach eine bestimmte Partei, dann stehen Sie **nie wieder** im Stau, mit Hilfe der anderen Partei wachsen plötzlich 1000 bezahlbare Wohnungen aus dem Boden und selbstverständlich wird es nach der Wahl genügend Kindergartenplätze geben.

Hier vermischen sich realistische mit populistischen Aussagen, das offensichtliche Fischen nach Wählerstimmen orientiert sich leider **nicht mehr** an der Machbarkeit sondern an unrealisierbaren Wunschvorstellungen, die nach der Wahl schnell dem Vergessen anheimfallen werden.

Die FW-ML haben sich in den letzten 5 Jahre streng an Sachfragen **orientiert** und danach **gehandelt**, so erfolgte mit unserer Hilfe die Aufstockung des KOD, wir haben den Bürgerentscheid zur BUGA initiiert, wir haben die Sanierung des Luisen- und Herzogenriedparks angestoßen, Windräder im Käfertaler Wald verhindert, erfolgreich für die Integrierte Leitstelle in Mannheim gekämpft und nicht zuletzt hat OB Dr. Kurz durch unseren unermüdlichen Einsatz die unsinnige Bewerbung um die Kulturhauptstadt gestoppt.

Diese Initiativen haben uns in vielen Fällen in Konflikt mit der -Obrigkeit gebracht, was uns nicht beirrt; andererseits hätten wir als kleinere Fraktion oft deutlich **mehr** erreichen können, wenn wir die Unterstützung durch andere Fraktionen gehabt hätten, diese ist leider oft nicht aus **sachlichen** sondern **taktischen** Gründen ausgeblieben.

Wir werden uns in der kommenden Legislaturperiode weiterhin unbeirrbar mit den Dingen beschäftigen, die den Bürgern auf den Nägeln brennen.

Das beginnt mit der Infrastruktur. Der **Zustand** vieler **unserer Straßen, Radwege und Brücken** ist oft erbärmlich. Es werden durchaus Anstrengungen von Seiten der Stadt unternommen, leider sind dafür nur 2 Mio. € im Jahr vorgesehen, dies

ist aber zu wenig. **Hier werden wir Akzente zu setzen!** Gleiches gilt natürlich auch für Schulen, wo baulich vieles im Argen liegt.

Es ist aber nicht nur der **Zustand** der Straßen, der die Bürger verunsichert, die **Sicherheit als solche** im öffentlichen ist ein Thema, mit dem sich die Menschen intensiv beschäftigen. Fast täglich lesen wir in der Zeitung von tätlichen Angriffen auf Passanten auch zu normalen Tageszeiten und auch im Zentrum der Stadt. Nur durch eine **höhere Präsenz von KOD** und / oder Polizei kann hier eine Beruhigung eintreten. Und im Übrigen waren wir die ersten, die die Videoüberwachung gefordert haben. Sie ist eingeführt und leistet wertvolle Dienste.

Damen und Herren

Zur Durchsetzung der Ordnung brauchen wir **keine** neuen Gesetze, die bestehenden Gesetze und Verordnungen müssten nur **konsequenter** umgesetzt werden. Dies hat sich zum Beispiel bei der Behandlung der kriminellen nordafrikanischen Jugendlichen gezeigt. Hier kam es zu einer Zusammenarbeit von Polizei, Jugendamt und anderen Institutionen und plötzlich war das Problem gelöst. Man sieht, es geht doch.

Neben der Sicherheit sind Verschmutzung und Vermüllung ein großes Problem in unserer Stadt. Natürlich kann man hier **mehr Einsatz** der Verwaltung einfordern, wir werden das auch tun, es ist aber zu bedenken, dass die Verunreinigungen primär durch ein unachtsames und unbedachtes Verhalten der Bürger verursacht werden.

Verkehr und Mobilität betreffen uns jeden Tag und hier macht uns der **Zugverkehr** große Sorgen. Schon heute werden die Züge teilweise mitten durch die Stadt geführt. In der Zukunft drohen aber noch viel größere Gefahren und diese sind allmählich auch der Verwaltung bewusst geworden. Wir, die FW-ML haben **als erste** schon vor Jahren auf die Pläne der deutschen Bahn hingewiesen, die dazu führen könnten, dass täglich oder nächtlich zusätzliche 200 Güterzüge durch die Stadt rattern werden. Wir haben uns hier schon früh positioniert, wir werden dagegen intensiv protestieren, unseres Erachtens kommt zum Schutz der Bevölkerung nur eine Tunnellösung in Frage.

Viele der potentiell betroffenen Gemeinden haben sich schon eindeutig positioniert, die Stadt Mannheim unerklärlicherweise nicht. Es ist daher

allerhöchste Zeit, dass die Rathauspitze und der GR der Stadt Mannheim **offiziell** Stellung beziehen. Wir haben wieder einmal entsprechende Anträge eingereicht. Dass der Käfertaler Wald gefährdet ist, macht unser Anliegen nur dringender.

So viel zur Schiene,

Auf der **Straße** unterstützen wir den Ausbau des Radwegnetzes, werden aber mit aller Kraft dafür kämpfen, dass Fehlentscheidungen wie beim Radweg Bismarckstraße nicht mehr vorkommen. Wie wir vorausgesagt haben, wurde hier sehr viel Geld in den Sand gesetzt. Es ist ein echter Schildbürgerstreich.

Ein Wort zur Wirtschaft

Mannheim ist eine Stadt mit einem großen wirtschaftlichen Potential. Dies zu sichern und zu erhalten ist eine enorm wichtige Aufgabe. Hier kann und muss die Stadt unterstützen, zum Beispiel mit Gewerbeflächen auf den Konversionsgebieten. Dabei muss aber auch auf eine vernünftige **Verkehrsanbindung** geachtet werden, die wir seit vielen Jahren zum Beispiel für die Eastsite fordern und bisher nicht erhalten haben. Wir werden auch für **das Zentrenkonzept** kämpfen, um den vor allem für ältere Menschen lebenswichtigen Einzelhandel vor Ort am Leben zu erhalten und last but not least werden wir unsere Forderung nach Senkung der Grund- und Gewerbesteuer auch in der kommenden Legislaturperiode verfolgen.

Ein Thema, bei dem die FW-ML immer Flagge zeigen, ist der Haushalt

Hier ist es vor allem die Kritik an der unaufhaltsam scheinenden **Personalausweitung**. Die Stadt hat inzwischen 8 000 Mitarbeiter, die uns im Jahr 320 Mio. € kosten. Die Neueinstellungen betreffen zwar auch Erzieherinnen in den Kitas, wie uns immer erzählt wird. Es sind aber Personalvermehrung in allen Bereichen, beginnend im referentenstarken Dezernat des OB, es sind Personalaufstockungen, die sich durch alle Dezernate ziehen, wobei wir nach wie vor nicht überzeugt sind, dass wir alle 5 Dezernate brauchen. Dazu kommen noch Mannheimer Spezialitäten. Wir haben als Mannheimer Spezialität schon den Mannheimer Dreck und jetzt haben wir als neue Spezialität einen gut bezahlten „Sonderbotschafter, einen Spezialagenten, in Stuttgart“. Wir fragen uns wozu? Wir haben schon drei Mannheimer Abgeordnete in Stuttgart. Hier wird unserer Meinung nach wieder an der falschen Stelle Geld ausgegeben.

Die wachsenden Personalkosten schlagen sich natürlich auch im Haushalt nieder. Trotz der guten Entwicklung der Steuereinnahmen sehen wir mit Sorge eine Entwicklung der letzten Jahre. Hier hat sich ein **Schattenhaushalt** entwickelt, d.h. Ausgaben werden außerhalb des normalen Haushalts abgewickelt, in der Regel durch die GBG oder auch durch die Parkhausbetriebe. Dies gilt für große Bauprojekte wie das Archivum, für das neue technische Rathaus und den Neubau der Bibliothek. Diese Aufwendungen tauchen dann im normalen Haushalt **nicht** auf und geben ein falsches Bild von der finanziellen Lage der Stadt.

In diese Situation platzen nun die Enthüllungen um die **Grundstücksverkäufe** auf Turley. Durch eine unglaubliche Fehlentscheidung der MWSP, die sich auf ihrer homepage als kompetent und engagiert bezeichnet, wurden für die Stadt Verträge zum großen Nachteil abgeschlossen. Hier gibt es nun keine Ausreden, was die Verantwortung betrifft. Hier kann man Ross und Reiter nennen. Die MWSP war federführend, OB Dr. Kurz ist AR Vorsitzender, der damalige Geschäftsführer war Dr. Hummel. Die Tatsache, dass Verträge abgeschlossen wurden, ohne dass man sich gegen spekulative Weiterverkäufe abgesichert hat, ist schlicht und einfach nicht nachvollziehbar. Wir werden mit **aller** Macht darauf drängen, dass diese groben Fehler vollständig aufgeklärt und, wenn nötig, personelle Konsequenzen gezogen werden. Hier ist noch viel aufzuarbeiten.

Zurück zu einem unserer Dauerprobleme

Wir leben nicht auf einer Insel, Mannheim kann sich nicht von den Ereignissen der Welt abkoppeln. So hat auch uns die Flüchtlingsproblematik tangiert. Zeitweise bestand die Gefahr, dass hier ein Ankerzentrum entstehen könnte, diese Gefahr ist erfreulicherweise abgewendet. Aber: Die Folgen des großen, nicht steuerbaren, Zuzugs von Menschen aus Südosteuropa werden uns noch für Generationen belasten. Wir werden deshalb darauf drängen, von der Zuweisung von Flüchtlingen zum **permanenten Aufenthalt** ausgenommen zu werden.

Damen und Herren, ein großes Thema ist die Betreuung der Kinder

Das Wohl unserer Kinder und Enkel liegt uns allen am Herzen. Es ist offensichtlich, dass trotz großer Anstrengungen der Stadt noch ein hoher Bedarf an neuen Kitaplätzen besteht. Im vergangenen Jahr hätte die Möglichkeit bestanden, aus dem Etat **neue** Kindergartengruppen zu bauen. Stattdessen hat

eine Koalition von CDU, SPD und Grünen beschlossen, **die Eltern** finanziell zu unterstützen, deren Kinder schon einen Platz haben und dies nicht einmal nach Bedürftigkeit sondern nach dem Gießkannenprinzip. Dies war eine rein wahltaktische aber keine sozial motivierte Entscheidung. Man versucht damit mehr Wähler zu erreichen, lässt aber die Eltern **ohne Kindergartenplatz** im Regen stehen und verhindert damit aktiv in vielen Fällen unter anderem die viel beschworene Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir hoffen, dass Bürger, die mitdenken, diese durchsichtigen politischen Winkelzüge durchschaut haben und die beteiligten Parteien bei der Wahl dafür die Quittung erhalten. Für uns steht daher nach wie vor die Schaffung von **neuen** Kitaplätzen im Vordergrund.

Geht man heute durch die Stadt ist man beeindruckt von der immensen Bautätigkeit. Der Eindruck, dass nur neue Hotels gebaut werden, ist verständlich aber nicht treffend, es werden natürlich auch Gewerbeimmobilien und auch Wohnungen gebaut. Hier wird ein Gegensatz konstruiert zwischen dem sogenannte **bezahlbaren Wohnungsbau** und dem sog. **gehobenen Wohnungsbau**.

Wir brauchen natürlich **beides**, mit dem gehobenen Wohnungsbau halten wir Bürger in der Stadt, auf deren Finanzkraft wir angewiesen sind. Man darf nicht vergessen, dass Mannheim **die** Großstadt in BW ist mit dem höchsten Anteil an unterstützungspflichtigen Bürgern.

Dieses Geld kann nur durch die Steuern der Bürger aufgebracht werden und die Bürger, die die Steuern bezahlen **müssen** wir in Mannheim halten.

Auf der anderen Seite brauchen wir natürlich **bezahlbaren Wohnraum**, wofür hier in Mannheim hauptsächlich die GBG steht. Deshalb ist es schlecht verständlich wenn man erfährt, dass die GBG in den letzten Jahren zwar viel saniert hat aber gleichzeitig sage und schreibe **900 Sozialwohnungen** abgerissen hat und dass jetzt auf Franklin wieder Gebäude entfernt werden, die absolut erhaltungsfähig wären. Die GBG ist jetzt dabei, in der nahen Zukunft wieder neu zu bauen, dabei ist allerdings klar, dass auch die GBG selbst bei ihren **neuen** Objekten mit der Miete häufig über 7.50 € liegt. Ein anderes Ärgernis ist die gegen unsere Stimmen verabschiedete Verordnung, dass bei Neubauten mit mehr als 10 Wohneinheiten 30 % Sozialwohnungen sein müssen. Diese Entscheidung fördert unseres Erachtens nicht die Bereitschaft zur Investition. Ein Weg zur Schaffung von bezahlbarem Wohnungsbau ist Bauen mit

Landesförderung. Hier sind aber die Auflagen und Einschränkungen so groß, dass im Grunde nur große Bauträger an diese Aufgabe herangehen können.

Das Bewusstsein für die Umwelt und den drohenden Schäden ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen, wir sind hellhöriger geworden, insbesondere wenn es vor unserer Haustür passiert. So wird heute zu Recht um **jeden Baum** gekämpft. Ein aktuelles Beispiel ist die Rheindammsanierung, bei der **unter gar keinen Umständen** der Baumbestand drastisch reduziert werden darf. Wir werden hier auf einem neuen Gutachten bestehen. Innerstädtisch sollte eine Verbesserung der Umwelt durch den Einsatz von E-Fahrzeugen bei den Auslieferungen eingesetzt werden.

Wir kommen nun zu einem traurigen Kapitel, **zur BUGA**

Es wird immer deutlicher, dass die Planungen nur schleppend vorangehen, die finanziellen Planungen sind weder von der **Einnahmenseite** noch von der **Ausgabenseite** her realistisch, es gibt immer noch kein überzeugendes Verkehrskonzept, das Ganze läuft, wie wir seit Jahren vorhersagen, auf ein ökonomisches und ökologisches Desaster hinaus. Die Vorboten sind schon sichtbar. Sie haben sicher mitverfolgt, dass im Gemeinderat die nicht nachvollziehbare Entscheidung für den Radschnellweg durch die Au gefallen ist, ein Irrsinn, der für einen minimalen Zeitgewinn – gefühlt eine Minute – Kosten von 6 Mio. €, eine unnötige Zupflasterung und damit eine weitere Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebietes und zusätzlich unnötigen Ärger mit den Kleingärtnern verursacht.

Man muss aber ganz klar darauf hinweisen, dass es eine knappe Entscheidung war. Ein Teil der Grünen, die Linke, FW-ML und FDP haben im Gemeinderat dieser Entscheidung **nicht** zugestimmt, erst die Stimmen der CDU haben zusammen mit der SPD eine knappe Mehrheit für diese unsinnige Entscheidung gebracht, die wir außerordentlich bedauern. Hinweis an die Schnellradfahrer: an den 180 Tagen Blumenausstellung ist der Radschnellweg für Radfahrer selbstverständlich geschlossen.

Unser energischer und öffentlicher Einsatz gegen diesen Unsinn wurde in der Bürgerschaft positiv registriert. Zur Kündigung der BUGA ist es noch nicht zu spät, noch kann der Vertrag widerrufen werden.

Damen und Herren

Auf der positiven Seite der Stadt findet sich das umfangreiche kulturelle Angebot. Die FW-ML haben immer die sogenannte kulturellen Leuchttürme (REM, Kunsthalle NTM) unterstützt, bei der Freien Szene sind wir für eine Projektförderung. Die meisten Vereine leben vom ehrenamtlichen Engagement, diesen Einsatz unterstützen wir uneingeschränkt ebenso wie die Möglichkeiten der sportlichen Betätigung. Dazu zählt die Sanierung und Erhaltung der Mannheimer Frei- und Hallenbädern.

Zum Schluss noch ein Plädoyer für die **Stadtteile**. Mannheim ist eine Stadt der Stadtteile. In den Stadtteilen engagieren sich zahlreiche Bürger in Vereinen oder auch als Mitglieder der Bezirksbeiräte. Darüber freuen wir uns, denn viele Bezirksbeiräte bilden in dieser Wahl wesentliche Stützen unserer Liste für den Gemeinderat. Wir sind stolz auf unsere ausgewogene Liste. Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben haben sich aus Solidarität uns angeschlossen und die verschiedenen Stadtteile sind weitgehend berücksichtigt. Unsere bewährte Mannschaft von Stadträten tritt wieder an. Ich bedanke mich hier bei Holger Schmid, Christopher Probst und Roland Weiss für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und ohne die Unterstützung durch Christiane Busenbender und Daniela Hackmann wäre dieses Männerquartett überhaupt nicht lebensfähig. Herzlichen Dank!

Zu der Liste hinzugekommen sind neue Kandidaten, wir haben so viele Frauen wie noch nie unter den ersten 10 Listenplätzen. Wir können auch garantieren, dass alle Kandidaten, die gewählt werden, ihr Amt antreten werden. Diese Kombination von gestandenen Persönlichkeiten zusammen mit einem überzeugenden Programm lassen uns hoffnungsvoll in den Wahlkampf gehen. Wenn Sie uns, **unsere Spitzenkandidaten** unterstützen, wenn Sie **unsere Liste** unterstützen, wenn Sie noch bei Verwandten, Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen für uns werben dann **müssen** wir einfach ein gutes Ergebnis erzielen.

Vielen Dank!